

Weichhautmilben



Biologie

Weichhaut- oder Fadenfußmilben (Tarsonemidae) sind sehr kleine, etwa 0,2-0,3 mm lange, elliptische, glasig-durchscheinende Milben, versteckt lebend direkt am Vegetationspunkt bzw. im Herz der Pflanzen. Das vierte Beinpaar ist immer anders gestaltet als das dritte Beinpaar, bei *Tarsonemus pallidus* Banks ist es deutlich sichtbar kräftig ausgebildet.

Die Milben vermehren sich bei hohen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit. Die Entwicklung vom Ei zum erwachsenen Tier dauert bei 20-25 °C etwa 14 Tage. Milben sind lichtempfindlich und bevorzugen junges, weiches Pflanzengewebe.

Schadbild

Blätter sind eingebuchtet bis verbogen, Blütenstiele kürzer, manchmal mit seitlichen Nekrosen, die Blüten deformiert. Stammgrund zuweilen mit kleineren Faulstellen. Seltener an *Phalaenopsis* vorkommend. Häufiger an *Aerangis*, *Paphiopedilum* oder *Dendrobium*.

Bekämpfung

Hohe Luftfeuchtigkeit nach Möglichkeit reduzieren. Spritzungen mit chemischen Präparaten wiederholt durchführen mit Fenpyroximat, Abamectin, Tebufenpyrad, Fenpropathrin.

Biologischer Pflanzenschutz

Biologische Bekämpfung möglich mit *Amblyseius*-Raubmilben. Da die Raubmilben sich aber in Orchideen nur schwer etablieren lassen, ist eine Anwendung im Streuverfahren nicht zweckmäßig. Erfolgversprechend ist die Ausbringung im Tütensystem, die Raubmilben können dann langsam aus den Tüten in den Pflanzenbestand abwandern.

Orchideen Schädlinge

Weichhautmilben



Aerangis: Weichhautmilben



Paphiopedilum: Weichhautmilben



Phalaenopsis: Weichhautmilben

© Holger Nennmann